



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
20/17

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: posteingang-bsu@bsh.de

Datum

06.11.2019

PRESSEMITTEILUNG 11/19

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Summarische Untersuchungsbericht Nr. 20/17 am 06.11.2019 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Ausfall der Hauptmaschine des Bulkcarriers CAPE LEONIDAS und dem deshalb erforderlichen Notankermanöver auf der Elbe am 17.01.2017. Es besteht die Möglichkeit, den Bericht im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Vorkommnis – Ausfall der Hauptmaschine und anschließendes Notankermanöver des Bulkcarriers CAPE LEONIDAS auf der Elbe.

Am 17. Januar 2017 kam es auf dem auf der Elbe Richtung Hamburg fahrenden Bulkcarrier CAPE LEONIDAS ab ca. 03:30 Uhr MEZ zu Problemen mit der Hauptmaschine. Diese fiel gegen 04:14 Uhr endgültig aus. Das Schiff, das zu diesem Zeitpunkt mit ca. 12 Knoten gefahren war, verlor anschließend zwangsläufig langsam an Geschwindigkeit, ließ sich zunächst aber auch ohne Antrieb noch längere Zeit gut steuern. Gegen 05:01 Uhr hatte sich die Fahrt der CAPE LEONIDAS auf ca. 4 Knoten verlangsamt. Da die Steuerfähigkeit deutlich nachgelassen hatte, war nunmehr ein Notankermanöver unausweichlich. Dementsprechend wurde um 05:07 Uhr der Steuerbordanker mit seiner gesamten Länge ausgebracht.

Mit Hilfe von sechs zum Havaristen beorderten Schleppern gelang es dem äußerst umsichtig agierenden Lotsen des Schiffes in den folgenden Stunden, das Verholen des Schiffes in Richtung Süden zu einer ca. 0,8 Seemeilen entfernten tieferen Stelle in der Elbe zu organisieren, um dort vor Anker auf das nächste Hochwasser zu warten. Eine drohende Grundberührung konnte dadurch verhindert werden. Auf der

Notankerposition gelang es der Schiffsbesatzung, die Hauptmaschine wieder einsatzklar zu machen. Die CAPE LEONIDAS konnte dadurch nach dem Einsetzen des Hochwassers ab dem späten Nachmittag mit vorsorglicher Schlepperassistenz aus eigener Kraft den vorgesehenen Liegeplatz in Hamburg ansteuern.

Anlässlich der Voruntersuchung des Vorkommnisses verdichteten sich die Hinweise darauf, dass die zwei Tage vor dem Maschinenausfall anlässlich der Einfahrt in eine Umweltschutzzone (SECA) in der Nordsee vorgeschriebene Umschaltung der Kraftstoffversorgung auf schwefelarmen Brennstoff zu Problemen im Kraftstoffsystem geführt hatte. Um dies näher zu prüfen und einen etwaigen Zusammenhang mit dem späteren Maschinenausfall zu identifizieren, beauftragte die BSU einen externen Sachverständigen. Dessen sehr aufschlussreiches Gutachten, das sich u. a. auf die labortechnischen Untersuchungen der verwendeten Treibstoffe und einer defekten Einspritzdüse stützt, bestätigte den o. g. Zusammenhang.

Die Untersuchung des Maschinenausfalls an Bord der CAPE LEONIDAS hat einmal mehr die grundsätzliche Erkenntnis bestätigt, dass technische, den Schiffsbetrieb und/oder die Schiffskonstruktion betreffende Maßnahmen, die der Erhöhung des Umweltschutzes dienen und Ergebnis diesbezüglicher internationaler Vereinbarungen und Regelwerke sind, zu neuartigen Risiken im Hinblick auf einen sicheren Schiffsbetrieb führen, die dann ihrerseits große Gefahren für Schiffsbesatzungen und die Umwelt zur Folge haben können. Umso wichtiger ist es daher, im Rahmen der Organisation des sicheren Schiffsbetriebs und insbesondere auch anlässlich der Aus- und Fortbildung der Seeleute, den mit der Einführung neuartiger Technologien einhergehenden spezifischen und ggf. ebenfalls neuartigen Risiken und insoweit zu beachtenden Vorsichtsmaßnahmen unbedingt die erforderliche Beachtung zu schenken.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>

Ulf Kaspera
Direktor